Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 5

Artikel: Dankbarkeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Logif

Iwan ist Dorftrottel aus Beruf und Eignung. Riemand macht ihm diese Ehre streitig und er ist uneingeschränkter Gebieter von Kreta. (Siehe: Kretin!)

Eines Tages geht dem reichen Haralampi eine Sau verloren. Plöglich. Ganz ohne Borbereitung. Auf einmal ist die Sau eben weg und da kann man nichts machen. So eine Sau verläuft sich ja zuweilen. Das kommt vor. Daraushin großer Rat der Dorsinsassen, denn der reiche Haralampi setzt Schnaps aus für den Finder der Sau. Man einigt sich über die zu tressenden Maßnahmen und verschwindet schließlich in alle Himmelsrichtungen, durch Shstem der Sau auf die Spur zu kommen.

Iwan bleibt allein und glot finnend vor sich hin. Auf einmal ist er weg. Und siehe da, eine halbe Stunde später hat Iwan Sau und hat die Sau!

Der reiche Saralampi ftreicht fich ben Bart und fragt bann leutfelig:

"Ra Iwan, wie hast du das Tier gefunden?"

Drauf grinft Iwan, zieht taufend Falten in fein Gesicht und medert:

"Hab ich mir gedacht: Wohin möcht ich gehn, wenn ich war Sau! No und so hab ich Sau gesunden!"

Der Schnapsrausch, den Jwan andern Tags auszuschlasen hat, ist die Folge sei= ner verblüffenden Logik. Santt Georges

Dankbarkeit

Ich war in Bern in den Ferien. Es hatte vergangene Nacht ausgiebig geregnet; jett war der Himmel wieder blau, aber oben auf der Postgaßhalde war die Straße stel= lenweise mit zusammen geschwemmtem Sand und Schlamm bedeckt. Einige Kinder amufierten sich damit, das feine Schwemm= material mit Sänden und Füßen zusam= menzuscharren und zu formen. Ich schaute ben eifrigen Schwerarbeitern einige Zeit zu. Da kam ein vierjähriger, barfüßiger Knirps auf mich zu und fragte: "Du, chausch du au Schueh alegge?" Ich bejahte die Frage, be= merkte aber dazu, er habe ja gar keine Schuhe. "Wohl friili, ie hanere, lueg do." Und er holte von der Hausecke weg, wo er sie wohl verwahrt hatte, ein Pärchen Schuhe und in jedem Schuh einen Socken. "Wer het dir d'Schueh denn abzoge?" "Ich selber, aber i cha se nümmen alegge." "Du chausch ja barfuß heimlaufe." "Denn chum= mi uf a Gring über. Baun, du leisch mer fen a?"

Ich setzte das Büblein auf eine Geländersstange und besorgte kunstgerecht das geswünschte Geschäft. Als ich damit fertig war, stellte ich das Mannli wieder auf den Bosden und fragte: "Was seisch jetz?" Er gab mir die Hand und sagte: "Adiä."

Unregung

In Amerika werden die Automobilisten an gefährlichen Stellen der Landstraße durch drastische Hinweise gewarnt.

Dem gleichen heilsamen Zwecke könnten bei uns Warnungstafeln dienen. Nachstehende Beispiele sollen zeigen, wie wir uns die Sache etwa denken:

> Bahnübergang: Automann, weile: Hier starb Herr Keller, Er war in Eile: Der Zug war schneller.

Bergstraßenkurve: Bremsende Gebel: Hier siel Herr Beiter, Es nahm im Nebel Den Rank zu weit er.

Dorfausgang: Meide den Fusel: Hier starb Herr Lange; Er war im Dusel; Hart war die Stange.

See=Ufer: Schickfal, oh Folter! Her schläft Herr Gaffer: Borfahren wollt' er — Er fiel ins Waffer.

Auf einer langen Landstraße kommen zwei Handwerksburschen überein, sich die Zeit durch Rätselraten zu verkürzen. Gottslieb, der schwerfälligere, läßt Karl beginnen.

Karl: "Weißt du, was das ist: es wachst ufseme Zweischgebaum, ist blau, hätt an Stai drin inne, und me chas esse?"

Zweihundert Meter intenfibes Studieren, dann fagt Gottlieb: "Ich bringe da Chaib nüd use."

Karl: "Wieso nüd, das ischt doch ä Zwetschge!"

Gottlieb: "Jäso ja, ja natürli ä Zwetschge!"

Karl: "Also los jeşt e liechters, weißt was das ist, es wachst usem gliche Baum, grad bi der andere zue, hät zwei Stai, ist au blau und me chas au esse?"

Nach dreihundert Metern stillschweigens dem Tippel meint Gottlieb: "Du, du hescht bschisse, das ischt ja na schwerer weder 's erst."

Karl: "Was bschisse, du dumme Hagel, das sind doch zwei Zwetschge."

Gottlieb: "Jä dä Tüfel, jett verwütschift mi aber nümme."

Karl: "Also emal e ganz liechts: was ift das, es ist vo Leder, hett Rägel drin, mer hends beed a de Flosse und laused drus?"

Sottlieb: "Jä jetzt en ganze Torebueb bin i dänn doch nüd, das sind drei Zwetschge!" "1866



Wissen Sie benn, was ein Schlager ift? Ein Wildwest fch lager zum Beispiel? Da fitt man eine geschlagene halbe Stunde im Kino und schlägt dem Freund vor, aus dem Unfinn davon= zulaufen; aber der ist völlig nieder= geschlagen über die Gemeinheit, die ihm aus den Bildern entgegensch lägt; da vorne schlägt sich Buck Jones durch die Welt, bis er durch die Ermordung seines Bruders einen harten Schlag erfährt. Dem Mörder hat das lette Stund= lein geschlagen! Die Ereignisse folgen Schlag auf Schlag, denn für Leute seines Schlages ist ein Racheschwur kein bloges Schlagwort. Es kommt zu einer gewaltigen Schlägerei, und der Feind muß sich bald alle Siegeshoffnung aus dem Ropfe schlagen. Der tapfere Bud aber bekennt sich von den Reizen eines Mädels geschlagen. Sogar der alte ber= schlagene Fuchs Saphir, der in solchen Sachen gut beschlagen ift, schlägt sich vor den Kopf und ruft: Da soll einen nicht der Schlag rühren? Aber was verschlägts? Jett wiffen Sie doch wenigstens, was ein Schlager ift!

